

► **Öko-Check:** Der Wiener Modepalast setzt heuer verstärkt auf „green“. Aber nicht überall, wo „fair“ draufsteht, ist tatsächlich „öko“ drin

Grünes Licht für die Mode



MODEPALAST (3)

Junges Design mit Öko-Fokus: Minikleid aus der Sommerkollektion von Masai

VON NICOLE ADLER

Mode, Accessoires, Brillen, Schuhe, Schmuck auf mehr als 3000 Quadratmetern. Der Wiener Modepalast, Österreichs größte Verkaufsmesse für Mode, öffnet von heute, 27., bis 29. Juni seine Tore im Wiener MAK (Museum für angewandte Kunst). 160 Modemacher, etablierte Labels und Newcomer, stellen auf der zweistöckigen Verkaufsfläche ihre neuen Kreationen vor.

Es grünt Neben Late-Night-Shopping, Modenschows und After-Show-Partys dürfen sich die Besucher auch heuer auf den Schwerpunkt „GREEN“ freuen. Der 2010 eingeführte Fokus auf nachhaltige Modetags wird verstärkt. Doppelt so viele Aussteller wie im Vorjahr werden mit ökofairen Kollektionen vertreten sein. Die Stände und die Möbel – entworfen vom Designer-Duo Walking Chair – sind ausschließlich aus recycelbaren Materialien hergestellt.

Aber wer ist fair? „Alle Teilnehmer der Green Section mussten einen Fragebogen ausfüllen und Zertifikate in Abstimmung mit internationalen Kriterien nachweisen“, sagt Modepalast-Veranstalterin Cloed Baumgartner. Das Label ALILA etwa verarbeitet bereits getragene Kleider – vorwiegend japanische Kimonos. Aus getragenen Herrenanzügen und Hemden, die aus der „Volkshilfe-Box“ stammen, fertigt MILCH exquisite Hosen und Kleider. Biologische Stoffe, vegetabil gegerbtes Leder und regionale Materialien sind die Basis für die Kollektionen von karawane.

Faire Mode Attribute wie „nachhaltig produziert“ oder „ökofair“ haben auch vor der Fashionwelt nicht haltgemacht. Doch nicht überall, wo „grün“

draufsteht, ist „öko“ drin. Und wer denkt beim Kauf eines trendigen 15-Euro-Shirts schon daran, dass ein Textil-Arbeiter in Bangladesch pro Monat knapp so viel verdient, wie wir für ein T-Shirt bezahlen?

Auf den Klamotten steht nicht drauf, ob die Modefirmen wirklich nachhaltig arbeiten und ob die Kleider von überarbeiteten, unterbezahlten Arbeiterinnen genäht wurden. „Wir sind auf die Arbeit der NGOs angewiesen, die immer wieder Ökokontrollen, Kampagnen und Tests lancieren“, sagt die Nachhaltigkeitsexpertin Karin Huber. Ansonsten bleibe es dem bewussten Modeliebhaber selbst überlassen, sich über Zertifizierungen und Indizes zu informieren, um herauszufinden, welche Labels „sauber“ sind.

Bio ist nicht gleich öko Schwammige Begriffe machen es einem nicht leicht: Einmal steht „Natur“ auf dem Baumwollleiberl, dann wieder „ökologisch“. Und „Handarbeit aus dem Waldviertel“ ist nicht per se unter fairen Bedingungen gestrickt. – „Biologische Materialien sind sehr oft nicht nachhaltig“, weiß Karin Huber und erinnert an die schlechten sozioökologischen Produktionsbedingungen von Baumwolle mit enormem Wasserverbrauch. Die einzigen Kriterien, die Orientierung bieten, sind demnach zertifizierte Materialien und die Kontrolle über die Zusammenarbeit mit wiederum zertifizierten Produktionsbetrieben.

„Wesentlich sind drei Faktoren“, erklärt Huber, „die Frage nach den verwendeten Rohstoffen, nach den Arbeitsbedingungen bei der Herstellung und nach der Transparenz.“ Da immer mehr Menschen bewusster leben und mit ihrer Mode die Umwelt nicht mehr belasten wollen, gibt es inzwischen eine Trendwende.

Label im Öko-Check Was Markenfirma dagegen tun, dass etwa Frauen und Kinder in den Zulieferbetrieben ausgebeutet werden, hat die „Clean Clothes Kampagne“ (CCK) in einer umfangreichen Unternehmensbefragung erhoben. Von 57 Labels haben neun weder auf die Befragung reagiert, noch sich in öffentlich zugänglichen Dokumenten zu ihrer sozialen Verantwortung geäußert. Die finden sich in der Kategorie „Verweigerer“ wieder. Nicht nur Billiganbieter wie New Yorker und Pimkie, sondern auch hoch-



Das heimische Label Odrowaz (li.) verbindet Innovation mit ökologischer Produktion. Das Label Magdalena Schaffrin (re.) punktet mit coolen Businesslooks

preisige Labels wie Diesel und Benetton liefern keine Angaben. Große Ketten wie H&M oder C&A wurden immerhin in die Kategorie „durchschnittlich“ eingereiht.

„Gerade H&M ist sehr um Transparenz bemüht, vor allem hinsichtlich der Lieferkette“, so Expertin Huber. Ähnliche Labels wie Zara und Mango erfüllen ebenso die Standardkriterien. Nur drei Unternehmen wurden von CCK als „fortgeschritten“ eingestuft: Mammut, Odlo und Switcher. „Es gibt noch viel zu tun“, so Michaela Königshofer von der Clean Clothes Kampagne Österreich.

Mogelpackung Labels mit sogenannten „Faschingsorden“ machen die Suche nicht leichter. Bestes Beispiel: Hugo Boss. Die deutsche Marke hat eine „grüne“ Herrenkollektion lanciert, die sich als reiner Marketingschmäh entpuppte. Das grüne Attribut sollte Umweltfreundlichkeit suggerieren. Doch die einzige Assoziation zu fair waren in Wahrheit faire Golfregeln, also schlicht eine Modelinie für Golfaffine Konsumenten.

Um an dieser Stelle fair zu bleiben, muss erwähnt werden, dass viele andere es richtig machen: Das Kultlabel Levi's etwa gibt mit „Water Less“ soeben eine innovative Jeans-Kollektion heraus, bei deren Baumwollproduktion rund 20 Millionen Liter Wasser gespart werden. Und der Jeans-Hersteller kündigt an, diese Öko-Standards auf die gesamte Kollektion auszuweiten. That feels good!

INTERNET
www.modepalast.com

HOROSKOP

VON ANDREA WICHO



Der Widdermond beschleunigt heute das Arbeitstempo. Günstig für alle

Aufgaben, die sich möglichst rasch erledigen lassen. Spielen Sie privat nicht mit dem Feuer, Vorsicht ist auch bei Spekulationsgeschäften angebracht!



Steinbock

(22. 12. bis 20. 1.)

Durch autoritäre Entscheidungen könnten sich Konflikte ergeben. Gehen Sie lieber den diplomatischen Weg. Eine tolle Reise steht im Raum.



Wassermann

(21. 1. bis 18. 2.)

Geben Sie sich nicht gleich geschlagen, wenn der ersehnte Erfolg auf sich warten lässt. Verdoppeln Sie lieber Ihre Anstrengungen.



Fische

(19. 2. bis 20. 3.)

Ein Problem gibt zu denken. Fragen Sie doch eine lebenserfahrene Person um Rat. Sie müssen nicht immer alles ganz allein checken.



Widder

(21. 3. bis 19. 4.)

Uranus beschert Ihnen eine Vielzahl erfolgsträchtiger Ideen. Erstellen Sie doch gleich ein Konzept. Am Abend ein Date ausmachen.



Stier

(20. 4. bis 20. 5.)

Eine aufregende Begegnung weckt in manchem Stier heißes Begehren. Nur zu, Mars macht Sie unwiderstehlich. Kleiner Verhandlungserfolg.



Zwillinge

(21. 5. bis 21. 6.)

Viele fühlen sich von einer neuen Aufgabe herausgefordert und brennen darauf, ihren scharfen Verstand unter Beweis stellen zu können.



Krebs

(22. 6. bis 22. 7.)

Im festen Vertrauen auf seine Fähigkeiten pokert mancher Krebs bei Verhandlungen sehr hoch. Bitte ein wenig mehr Bodenhaftung!



Löwe

(23. 7. bis 22. 8.)

Denken Sie über ambitionierte Ziele nach. Wenn Sie derzeit nicht weiterkommen, sind Sie vielleicht am falschen beruflichen Platz.



Jungfrau

(23. 8. bis 22. 9.)

Ihr Intellekt schlägt Purzelbäume. In Diskussionen finden Sie tolle Anregungen. Könnte Zukunftsträchtiges dabei sein. Am Abend ausgehen!



Waage

(23. 9. bis 23. 10.)

Bringen Sie Ihr geschäftliches Schäfchen aufs sichere Trockene, wagen Sie sich aber nur mit gebührender Vorsicht auf neues Terrain.



Skorpion

(24. 10. bis 22. 11.)

Kommen Sie einer gesellschaftlichen Einladung nach: Sie werden geschäftlich relevante Menschen kennenlernen. Eine tolle Person anrufen!



Schütze

(23. 11. bis 21. 12.)

Neue Pläne und Projekte könnten noch an plötzlichen Hindernissen scheitern. Sichern Sie deshalb das bisher Erreichte gut ab.